

Vorstellung der WTA Merkblätter für ein Seminar in München zum Thema:

Klimaschutz und Klimaanpassung in WEGs:

Bautypus: Gründerzeit und Jahrhundertwende

Die Merkblätter der WTA. e. V. Wissenschaftlich technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V. sind ein Ergebnis aus der Zusammenarbeit von Forschenden aus den Hochschulen und Fachleuten aus der Praxis. Es sind ca. 500 ordentliche Mitglieder, davon fast 100 Professoren. Außerdem viele Mitglieder aus Materialherstellern und Prüflabore.

Mitglieder der WTA haben sich zu Nationalen Gruppen zusammengeschlossen. Ergänzende Aufgaben dieser Gruppen sind u.a. das Veranstalten von regionalen Seminaren und das Anpassen der von der WTA erarbeiteten Merkblättern an die nationalen Gegebenheiten sowie deren Übersetzen in die jeweilige Landessprache.

Aus den Anfangsjahren - 1970 damals noch ein loser Kreis von Fachleuten entstand der „Arbeitskreis für Denkmalpflege“ und 1976 entstand daraus die WTA. e.V.

Dies auch aus der Not heraus das Isartor in München wieder zu sanieren. Zeigten sich doch schon kurz nach der Restaurierung 1970 durch eine Polnische Firma wieder Feuchteschäden. Damals waren nur DIN Normen bekannt. Diese jedoch waren und sind nur für Neubauten anwendbar.

Es war wenig bekannt, über z. B. Festigkeiten einer alten und salzgeschädigten Fassadenoberfläche, auch nicht, welche chemischen und physikalischen Eigenschaften notwendig sind um bei einer Instandsetzung die geeigneten Baustoffe z. B. Verputze und Anstriche anzubringen. Des weiteren waren kaum Details bekannt, warum diese Flächen überhaupt geschädigt wurden.

Ob dies „man hatte aus Erfahrung „gelernt“ immer für das Objekt geeignet war ist dahingestellt.

Es war notwendig die gesamte Problematik der Instandsetzung auf wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Grundlagen zu stellen.

Aus diesem Anlass wurden die bis dahin gemachten Erfahrungen in Sachstandsberichten gesammelt um daraus die Grundlagen für verschiedene Arbeitskreise zu erstellen.

Um die gesamte Breite der Aufgaben der Erhaltung und Instandsetzung von Bauwerken sowie der Denkmalpflege hinreichend abdecken zu können, wurden in der WTA bis heute elf Referate eingerichtet, die - in Arbeitsgruppen untergliedert sind.

Infolge ihrer interdisziplinären Zusammensetzung und der Zusammenarbeit befassen sich Experten aus der Wissenschaft, der Planung, der Baupraxis und den Behörden mit der Bearbeitung der anstehenden Sachgebiete.

Die Arbeitsgruppe erfasst und bewertet in der Regel den derzeitigen Kenntnisstand und veröffentlicht diesen als Sachstandsbericht. Daraus resultierende neue Erkenntnisse werden häufig für die Anwendung in der Praxis zusammengefasst und in Form von Merkblättern veröffentlicht.

Die WTA-Merkblätter genießen in Fachkreisen ein hohes Ansehen und bilden beim Deutschen Normenausschuss somit oftmals die Grundlage für die Erarbeitung neuer Normen und Richtlinien, sowie Standardleistungsbücher im Auftrag des Bundesbauministeriums für Wohnungsbau.

Edmund Bromm

Gründungsmitglied der WTA

Dazu der PowerPoint Vortrag mit 16 Seiten